

The invisible Wall

Von juuzousuzuya

the one and only

Hallo alle zusammen ^^

ich widme diesen OneShot meiner lieben izaruu als kleines Dankeschön, dafür, dass du immer für mich da bist, wenn ich dich brauche und dafür, dass du immer einen Ratschlag für mich hast! Du bist immer so lieb zu mir und so ein kleiner OneShot reicht eigentlich nicht aus, um dir zu sagen, wie dankbar ich dir bin ^-^ ich hab dich soooo~ lieb *knuddel*
deine kleine Nao

So, natürlich dürfen auch andere sie lesen ^^
ich wünsch euch viel Spaß und Kommis sind natürlich gern gesehen

LG
eure Nao

PS: Der OS ist leider nicht beta gelesen...

-

The invisible Wall

Ich spürte seine Blicke in meinem Rücken, doch galten sie wirklich mir? Nein, das bezweifelte ich aber immerhin stand er dort und sah mich an. Wie dumm ein Mensch doch sein konnte, wenn er verliebt war! Natürlich stand er NICHT da um MICH anzusehen, warum sollte er auch? Dieser Typ machte mich echt fertig!

Nach stundenlangen Proben hatte Ruki eine Pause verlangt und auch die anderen Jungs von Gazette waren erleichtert, als Kai diesem Wunsch zustimmte. Gemütlich schlenderte der Bassist nun durch die PSC, auf dem Weg zum Kaffee-Automaten. Anscheinend waren sie nicht die einzigen, die gerade eine Pause machten, da Shou, der Sänger von Alice Nine, fast in ihn rein rannte. Dieser entschuldigte sich schnell und eilte weiter. Reita schüttelte nur den Kopf, normalerweise war Shou immer die Ruhe in Person, na ja, nicht ganz, aber er hatte es nie wirklich eilig. Musste wohl etwas wichtiges sein. Er beschloss, nicht weiter darüber nachzudenken und sich lieber einen Kaffee zu holen.

Irgendwie war Tag heute nicht sonderlich auf seiner Seite und der Kaffee-Automat wollte somit nicht, wie er wollte. Nach dem er nun schon zum hundertsten Mal, so kam es ihm zu mindest vor, auf den Knopf drückte, aber die gewünschte schwarze Flüssigkeit mit schön viel Koffein immer noch nicht in den Plastikbecher fließen wollte, schlug er entnervt gegen den Automaten und fluchte laut. Warum immer er? Was hatte er der Welt böses getan, dass er noch nicht mal seinen wohlverdienten und heiß geliebten Kaffee bekam?

»Du Mistding! Fick dich doch!«, schrie er und trat noch einmal gegen. Er hörte ein leises gehässiges Lachen hinter sich und er fuhr vor Wut schnaubend herum. Wer wagte es über ihn zu lachen?!

Von einer Sekunde auf die nächste schien seine Wut wie eine Rauchwolke zu verpuffen und er starrte den jungen Mann vor sich mit großen Augen an. Er sah so perfekt aus, so makellos und dieses Lachen, es war zum dahin schmelzen! Oh mein Gott! Jetzt dachte er schon wie eines dieser Fangirls! Ihm war echt nicht mehr zu helfen. Aber er konnte nichts dagegen tun, Saga sah nun mal vollkommen aus, so hübsch und männlich wie er war, nur leider wusste er auch, dass in diesem schönen Körper, hinter diesen unendlich tiefen braunen Augen ein totales Arschloch hauste, das sich sein gutes Aussehen nur zu gern zu Nutzen machte.

Reita schüttelte den Kopf und fuhr den anderen Bassisten dann an: »Was ist so lustig?«

»Du«, witzelte Saga und grinste hämisch, dann schritt er an seinem Kollegen vorbei und machte sich an dem Automaten zu schaffen, wenige Sekunden später rauschte und gluckerte es, dann lief der Kaffee in den Becher. Nee, oder? Das konnte doch jetzt nicht wahr sein! Musste es aber, denn Saga drückte ihm den Becher in die Hand und sein Grinsen wurde, nachdem er Reitas perplexen Gesichtsausdruck sah, nur noch breiter. Der Blonde nahm seinen Kaffee entgegen, murmelte ein unverständliches „Danke schön“ und verschwand auch schon wieder in die Richtung, aus der er gekommen war. Laut knallte er die Tür des Proberaumes hinter sich zu und lief sich seufzend auf die Couch fallen.

»Was ist denn mit dir? Du siehst aus, wie eine überreife Tomate, die vergebens versucht zu leugnen, dass sie rot ist«, lachte Aoi und bekam ein zustimmendes Nicken seitens Uruhas.

»Kümmert euch um eure eigenen Kram!«

»Oje, welche Laus ist dir denn eben über den Weg gelaufen?«, mischte sich nun auch noch Kai in das Gespräch ein.

»Mister Perfect«, murmelte der Bassist und wandte sich seinem Kaffee zu, damit die anderen nicht sahen, dass sich seine Gesichtsfarbe noch weiter verdunkelte, jedoch blieb es ihnen nicht verborgen, dennoch sagten sie nichts mehr. Denn sie wussten, wenn Reita nicht reden wollte, dann tat er das auch nicht. Still und heimlich fasste Kai den Entschluss, den Blondem auf der Heimfahrt noch mal darauf anzusprechen, denn es war ihm schon vor ein paar Tagen aufgefallen, dass dieser etwas vor der Band verheimlichte. Und außerdem war er neugierig, wen er mit „Mister Perfect“ meinte. Als letzter kam Ruki aus seiner Pause zurück, der kleine blonde Sänger wirkte gut gelaunt und forderte die anderen sofort zur Arbeit auf. Die letzte Hälfte der Probe verlief entspannt und sie machten eher irgendwelche Scherze und alberten herum, anstatt sich ernsthaft auf die Lieder zu konzentrieren. Sie wussten genau, dass sie die verlorene Zeit morgen nachholen mussten, aber sei's drum! Schließlich wollten sie auch mal ein bisschen Spaß. Auch Reita vergaß schnell, dass er eigentlich deprimiert war und ließ sich sogar mitten in „Cassis“ von Uruha abknutschen.

»Bäh! Was sollte das denn jetzt?!«, maulte er gespielt schlecht gelaunt.

»Ach, jetzt tu mal nicht so, als habe es dir nicht gefallen«, bekam er die schnippische Antwort und Aoi kugelte sich schon vor Lachen beinahe auf dem Boden, es musste auch zu komisch aussehen, wie sie sich mit gespielten, eingeschnappten Gesichtsausdruck ansahen, schließlich brachen auch sie in schallendes Gelächter aus.

»Jungs«, kam es nun von Ruki und sofort begannen sie mit einem neuen Lied, irgendwie hörte sich der Sänger genervt an, dabei war er es doch, der mit alldem angefangen hatte!

Nach weiteren zwei Stunden verabschiedete sie sich schließlich von einander und machten sich nun getrennt auf den Weg. Nur Kai und Reita fuhren zusammen, sie wohnten im selben Viertel, also warum sollten sie dann getrennt fahren?

»Reita, was war denn vorhin los?«, fragte Kai und fiel prompt mit der Tür ins Haus.

»Vorhin?«

»In der Pause. Wem bist du begegnet?«

»Äh...«, er fühlte sich ertappt und so sah er auf seine Knie während er sprach: »Der Kaffee-Automat funktionierte nicht...«

»Aber du hattest doch Kaffee.«

»Ja, nachdem Mister Ich-kann-alles-besser-als-der-Rest-der-Menschheit aufgekreuzt ist, mich ausgelacht und dann gehässig grinsend auf den Knopf gedrückt hat.«

»Und wer ist dieser ‚Mister Perfect‘, wie du ihn vorhin betitelt hast?«

»Saga dieses Arschloch, wer sonst?«, fauchte Reita und somit hatte er eindeutig zu viel gesagt. Niemand wusste, dass er heimlich auf den Bassisten von Alice Nine stand, es fiel ihm ja selbst schwer, damit zu recht zu kommen. Warum musste er sich auch ausgerechnet in dieses Arschloch verliebt sein? Jeder wusste, dass dieser gerne die halbe PSC flachlegte, wenn ihm danach war. Und genau das, was er gerade dachte, sprach der Drummer laut aus: »Du weißt schon, dass er mit mindestens der Hälfte der PSC schon mal gevögelt hat?!«

»Ach nein, DAS wusste ich noch nicht«, seine Stimme triefte nur so vor Sarkasmus und er lachte humorlos auf. Allem Anschein nach, hatte Kai verstanden, was er für den Member von Alice Nine empfand.

»Ihr macht's einem echt nicht leicht«, seufzte der Drummer plötzlich, während er über eine Kreuzung fuhr.

»Ja Mama.«

Reita grinste und auch der Schwarzhaarige konnte sich ein Lachen nicht verkneifen, so war es doch öffentlich bekannt, das Kai sozusagen die Bandmama war, zudem war er der beste Freund, den man haben konnte. Die Jungs wussten dies zu schätzen.

»Und du hast dich echt in ihn verliebt?«

»Ich weiß nicht recht... aber ich denke schon...«, in Gedanken versunken starrte er aus dem Fenster, ja, er war verliebt. Er liebte Sagas schiefes Lächeln, nur ein- oder zweimal hatte er es gesehen und immer hatte er gedacht, dass sein Herz gleich aus seiner Brust springt, so heftig hatte es geschlagen. Aber was konnte er dafür, dass der Typ auch so gut aussah? Nichts! Er hörte Kai neben sich seufzen, der Drummer hielt nicht viel von dem großen Bassisten, verständlich war es ja, so wie der sich manchmal aufführte, aber insgeheim dachte Reita, dass Saga vielleicht ganz lieb und nett war, nur so tat als wäre er ein totales Arschloch.

Was Verliebtheit manchmal mit den Menschen anstellte war echt unglaublich, man sah echt alles durch die rosa-rote Brille und bildete sich sogar ein, dass einer wie Saga eine gute, zärtliche Seite hatte!

So wie er Kai kannte, war dieser viel zu sanftmütig und er würde ihm den anderen

nicht ausreden, er würde ihm zuhören, wenn er in Tränen aufgelöst ankam und von einer Abfuhr erzählte und ihn dann noch weitere Wochen aufbauen, bis er über ihn hinweg war, so war es immer! Manchmal wäre es besser, er würde gleich von Anfang an seine Meinung sagen und nicht auch noch meinen, es gäbe ja vielleicht Hoffnung. Na ja, wenn er jetzt so darüber nachdachte, würde der Drummer so etwas sagen, würde er ihn hassen, ihm an die Gurgel springen und ihn anmوتzen, wie er es denn wagen könne, also war es doch besser, einem Mut zuzusprechen. Oje, was tat er seinem besten Freund eigentlich immer wieder an? Nicht das er NIE jemanden abbekam, aber seine letzte Beziehung war schon etwas her, verliebt war er danach aber auch nicht mehr wirklich gewesen und nun wunderte es ihn doch, dass er ausgerechnet auf Saga stand.

»Was wirst du jetzt tun?«

»Was wohl? Nichts.«

»Rei! So kann das echt nicht weiter gehen!«

»Jaaaa...«

»...«

»Was ist nun schon wieder?«

»Ich überlege.«

Kai hielt an und Reita stieg einfach aus, ohne ein Wort zu sagen, wandte er sich ab und ging. Vielleicht nicht die freundlichste Art, seinem besten Freund zu danken, aber irgendwie war er ihm ja auch keine große Hilfe gewesen...

Seit diesem Gespräch waren nun schon zwei Wochen vergangen und nichts hatte sich geändert. Obwohl, nicht ganz. Kai war irgendwie beschäftigt in letzter Zeit. Immer war er unterwegs und hatte kaum noch Zeit. Nach den Bandproben war er immer der erste, der verschwand, selbst Reita nahm er dann nicht mehr mit.

Nach der Begegnung am Kaffeeautomaten hatte der Bassist kein Wort mehr mit Saga gewechselt, lieber hielt er sich von diesem fern und betrachtete ihn schweigend aus der Ferne. Noch einmal wollte er sich nicht blamieren! Irgendwie war da eine unsichtbare Mauer zwischen ihnen, die Saga unerreichbar machte.

Gedankenverloren ging er durch die PSC als ihm Hiroto und Nao begegneten. »...irgendwie verstehe ich das nicht. Saga hat sich doch sonst nicht so angestellt... ich meine, eigentlich lässt er keine Chance aus, jemanden flachzulegen und jetzt, so plötzlich, lässt er niemanden mehr an sich ran... Ah! Hallo Reita-san.«

»Hiroto-san, Nao-san«, grüßte er zurück und die beiden Alice Nine-Member gingen weiter. Hatte er da gerade richtig gehört? Saga habe sich geändert? Warum denn? War er etwa verliebt? Betrübt seufzte er. Und wenn schon... in ihn bestimmt nicht. Ein schmerzhaftes Stechen zog durch sein Herz und es krampfte sich zusammen. Sollte es doch! Diese elende Pumpe war doch selbst Schuld, sie hätte ja nie so rasen müssen, wenn Saga um die Ecke kam! Er lachte humorlos auf, er war erbärmlich.

»Hab ich was verpasst? Oder warum lachst du?«, wie gut er diese Stimme doch kannte. Saga.

»War nur in Gedanken...«, murmelte Reita und sah zu seinen Füßen.

»Dann hoff ich, dass ich der Grund war, warum du so in Gedanken versunken warst«, er hasste diesen selbstgefälligen, selbstverliebten Tonfall, oh ja, er hasste ihn sehr, aber er musste wohl oder übel zugeben, dass der andere Bassist recht hatte. Der Kleinere seufzte und nuschelte dann irgendwas von wegen Bandprobe und keine Zeit, dann ging er mit hängenden Schultern zurück in den Proberaum.

Saga sollte sich also verändert haben? Na ja, selbstverliebt war er ja immer noch...

»Hört mal Jungs! Heute Abend ist hier'ne Party und ich dachte mir, wir könnten bestimmt auch hingehen, was haltet ihr davon?«, fragte Kai, sobald er den Proberaum betreten hatte.

»Klar! Klingt gut«, kam es sofort von Aoi, auch Uruha und Ruki stimmten prompt zu, fehlte nur noch Reita.

»Wer organisiert sie?«

»Alice Nine.«

»Nein«, okay, wenn es so war, dann wollte er nicht mit.

»Doch.«

»Nein!«

»Man, Rei, jetzt hab dich mal nicht so.«

»Ich will nicht hin und basta!«

»Warum denn nicht?«, wollte Uruha wissen und sah fragend zu den anderen.

»Ähm...äh...darum...« //WOW! Super! Tolle Begründung! Man, Rei, du kannst so was von stolz auf dich sein!\\

»Darum zählt nicht, also um Acht im Partyraum der PSC.«

Mittlerweile war es kurz vor sieben und Reita begann, sich fertig zu machen. Er suchte sich die besten Klamotten heraus, schminkte sich und stylte seine Haare. Skeptisch betrachtete er sich im Spiegel, seine schwarze Hose war zerrissen und zeigte sehr viel Haut, vielleicht ein bisschen zu viel?! Dazu trug er ein weißes, ärmelloses Hemd, das nahezu durchsichtig war. Er wollte es drauf anlegen, entweder Saga beachtete ihn, oder er tat es nicht und wenn nicht, dann sah er immer noch total toll aus und würde bestimmt schon jemanden finden, so hatte er es sich zu mindest gedacht. Schnell legte er noch zwei Nietengürtel um und natürlich durfte auch sein Nasenband nicht fehlen. So, jetzt war er bereit, bereit für alles was kommen möge.

Viertel vor acht klingelte es und er griff nach rasch nach seinen Schlüsseln und nach seiner Zigarettenschachtel. Feuerzeug war drin und so hatte er alles. Er öffnete die Tür und wurde sofort von einem grinsenden Kai erwartet.

»WOW Rei, du siehst verdammt heiß aus!«

»Äh... danke...«

»Saga werden die Augen ausfa- uuups!«, schnell schlug er sich die Hand vor den Mund, in der Hoffnung noch nicht zu viel gesagt zu haben.

»Tss«, kam es von Reita und er zischte an seinem besten Freund vorbei. Konnte Kai sich nicht einmal seine Sprüche sparen? Genervt lief der Bassist vor, bis zu Kais Auto, dort musste er dann doch warten und sie fuhren schweigend zur PS Company. Als sie ankamen, war schon ein Haufen Leute da, die meisten kannte er lediglich vom Sehen.

»Reita«, flötete Takeru und knuffte ihm gut gelaunt in die Seite.

»Hey.«

»Was trinken?«, wie man es von ihm kannte, ließ er sich nicht von der schlechten Laune seines Gesprächspartners unterkriegen und versuchte, ihn doch noch in Partylaune zu versetzen, was auch besser klappte als er gedacht hatte. Nach Takerus ‚Bearbeitung‘ nun deutlich besser gelaunt und rumalbernd suchte er nach seinen Freunden. Hier und da grüßte er Personen, die ihm bekannt vorkamen und wechselte ein paar Worte mit ihnen.

Er entdeckte schließlich Kai, der sich mit Nao unterhielt, ganz in der Nähe stand Saga. Er blieb stehen. Langsam, wie in Zeitlupe sank seine Laune wie in einem Fahrstuhl und erreichte schließlich den Keller. „Endstation, bitte aussteigen“, wäre jetzt wohl sehr passend gewesen. Ehe er sich umdrehen und weggehen konnte, kam er auf ihn zu,

hielt in an den Schultern fest und sah ihm erst in die Augen.

»Kann ich kurz mit dir reden?«

»Tust du doch schon«, giftig sah er Saga an und sein Herz raste wie verrückt, ein Kribbeln schoss durch seinen Körper und er merkte, wie er mit sanfter Gewalt aus dem Partyraum gezerzt wurde. Er wollte sich wehren, besser gesagt, sein Gehirn verlangte, dass er sich wehrte, doch sein Körper unternahm nichts.

»Was läuft zwischen euch?«, fragte Saga und sah ihn kalt an.

»HÄH?! Zwischen wem?«, war er nun vollends verblödet oder hatte er was verpasst?

»Zwischen dir und Takeru«, knurrte der größere mit zusammen gebissenen Zähnen, an seiner Körperhaltung war deutlich zu erkennen, dass er gleich die Beherrschung verlieren würde.

»Zwischen...mir...und Takeru? Äh...Saga-kun, was soll denn da laufen?« Oje, war er so doof oder tat er nur so?

»Das frag ich dich ja. Seid ihr zusammen?«

»Häh? Nein! Wie kommst du denn darauf? Hast du noch nie mit einem Kumpel rumgealbert und Spaß gehabt?«

Stille breitete sich zwischen ihnen aus, schließlich durchbrach Reita sie wieder: »Wie könnte ich mit Takeru zusammen sein, wenn ich jemanden liebe?«

»...«

»...«

»Wen liebst du?«

Reita schluckte den Kloß in seinem Hals hinunter und sah seinem Gegenüber fest in die Augen, jetzt oder nie!

»Dich.«

»Mich? Hahaha«, Saga lachte humorlos auf. »Mich kann man nicht lieben.«

»Ach nein? Und warum nicht?«

»Weil man mich nur begehren kann.«

»Tja, dann tut's mir schrecklich Leid Saga-kun, denn ich liebe dich«, merkte der größere denn nicht, wie unendlich er ihn mit seinen Worten verletzte? Seine Worte schienen sich wie ein Messer in sein Herz zu bohren und er drehte es langsam um, sodass die Wunde immer größer und schmerzhafter wurde.

»Ich will dich nur schützen, Reita-kun.«

»Mich schützen? Wovor?«

»Vor dem, den du liebst... Ich dachte immer, ich kann nicht lieben, doch dann kam so ein kleiner, blonder Bassist der meine gesamte Welt auf den Kopf gestellt hat und ich habe versucht, dieses Gefühl, Liebe, zu unterdrücken, zu vergraben und zu vergessen, das ist schwerer als man denkt und ich habe es auch nicht geschafft...«

Erst tat der Bassist auf unnahbares Arschloch und nun faselte er so was. Reita war vollkommen überfordert mit der ganzen Situation, eigentlich hatte Saga ihm doch gerade gesagt, dass er ihn liebte, oder hatte er sich verhört?

Er seufzte leise, doch dieser Seufzer sollte nie seine Lippen verlassen, denn Saga kam ihm zuvor und versiegelte seine weichen Lippen sanft mit denen von Reita. Zwar war er im ersten Moment überrascht, überrascht, dass Saga ihn küsste und überrascht wie sanft und liebevoll er dies tat. Wie von alleine fielen seine Augenlieder langsam nach unten und er erwiderte den Kuss. Ein Feuerwerk schien in seinem Bauch zu toben und jagte angenehme Wellen durch seinen Körper, er seufzte wohligh in den Kuss hinein und vertiefte ihn, ein sanftes, nahezu schüchternes Zugsenspiel begann, bis ihnen die Luft ausging und sie gezwungen waren, sich voneinander zu lösen.

»Boah! Na endlich!«, quiekte ein sehr bekannte Stimme hinter ihnen und Reita für

herum.
»Nao!«